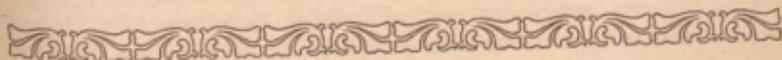


Schienen treiben es bis an das andere Ende der schrecklichen Badewanne, wo ein Wasserrad es aufhebt und auf einen langen tiefen Tisch schleudert. Dort wird es von einer Maschine erfasst, die es mit einer Umdrehung von allen Borsten befreit, gleitet den Tisch entlang, verliert unterwegs, während es an einem beilbewaffneten Manne vorbeikommt, den Kopf und hängt im nächsten Augenblick schon wieder an den Hinterbeinen da. Ein Schnitt, ein Griff, und ein Arbeiter hat es seiner Eingeweide entledigt, während ein anderer den Körper mit Wasser abspült. Es läuft die stählerne Stange entlang, an dem Stand eines Beamten vorbei, wo es durch eine mechanische Vorrichtung sein eigenes Gewicht anündigt, und wird hierauf durch einen Federdruck in das Eishaus befördert. Ein langer Schnitt durchfährt dort den Körper, zwei Beilhiebe entfernen das Rückgrat, und im nächsten Augenblick hängt das Tier in zwei Hälften da.

Der ganze Vorgang erfolgt so fabelhaft rasch, daß er gerade durch diese Schnelligkeit seiner Schreden beraubt wird. Eben schrie noch das Schwein, weil man es am Hinterbein erfasst hatte, und schon nach ganz kurzer Zeit hängt es kalt und steif, gereinigt und kopflos in zwei Hälften im Eishaus, um später noch in Schinken, Speckseiten und Rippenstücke verwandelt zu werden.

Richard Oberländer, Von Ozean zu Ozean.



## 65. Kapstadt.

Seit der ersten Besitzergreifung Südafrikas durch die holländisch-indische Gesellschaft, seit den Tagen des ersten Kapkommandanten, des hierzulande noch verehrten van Riebeeck, haben zahllose Reisende diese Gegend besucht und mehrere von ihnen unternommen, sie zu beschreiben, als ob es der Feder oder dem Pinsel gestattet wäre, den ergreifenden, fesselnden, berausenden Eindruck dieses Landschaftsbildes wiederzugeben. Unmittelbar hinter der Stadt erhebt sich, senkrecht emporsteigend, ein ungeheurer Block mit flachem Scheitel. Es ist der Tafelberg. Zu seinen Seiten zwei riesige Felsen, hier der Löwenkopf, dort die Teufelspitze. Zusammen bilden sie den mächtigen Damm, an dem sich die Stürme der südlichen Meere brechen. Ein Bild der Unbeweglichkeit trotz der Mannigfaltigkeit der stets wechselnden Farben: Blau wie der Opal am Morgen, mattes Gold nachmittags, rosig, wenn die Sonne dem Horizonte naht, violett, wenn sie unter ihm verschwindet. Am Fuße des mächtigen Berges ein dunkelgrünes Band mit weißen Flecken: die Gärten und Pflanzungen, die Kirch-